

Weltgericht

Über das Weltgericht Jesu Christi herrscht auch unter Gläubigen immer wieder Unklarheit, denn es gibt dazu scheinbare Widersprüche in der Bibel. Selbstverständlich gelten alle diese Aussagen. Die Aussagen, die doppelt oder dreifach vorkommen, sind nach Mose (5. Mose 19,15) gesicherte Erkenntnis. Besonders eindrücklich ist der Text aus Matthäus (Matthäus 25,31-46), wo Jesus davon spricht, dass er alle Völker versammeln und richten wird, indem er die einen auf seine linke und die anderen auf seine rechte Seite scheidet. Denen zur Rechten wird er die himmlische Erlösung verkünden, und diese Leute werden sich nicht erinnern können, dass sie in ihrem Leben dem Herrn Jesus etwas Gutes getan haben. Denen zur Linken wird er die höllische Verdammnis verkünden, und diese Leute werden sich sicher sein, dass sie Jesus genug Gutes getan haben. Es gibt genügend Gläubige, denen vor diesem Bibeltext graut, denn er lässt viele Fragen bezüglich der eigenen Seligkeit offen.

Wer den Text aufmerksam liest oder besser noch auswendig lernt, dem kann auffallen, dass für beide genannten Gruppen noch eine dritte Gruppe vorkommt, nämlich die geringsten Brüder Jesu Christi. Wenn ein Jude von Brüdern oder Söhnen redet, können da oft auch die entsprechenden Frauen mitgemeint sein. Dies muss in heutigen Übersetzungen nicht bis zur Unverständlichkeit des Textes betont werden. Diese dritte Gruppe der an Jesus Christus Gläubigen kommt um das Gericht herum und steht von Anfang an auf seiner Seite. Dies passt zu folgender Aussage Jesu Christi, die uns Johannes überliefert (Johannes 5,24):

*24. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:
Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat,
der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht,
sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen.*

Auch zu seinen Jüngern sagt er in seinen Abschiedsreden nach dem Weggehen des Verräters Judas Ischarioth (Johannes 13,30; 16,23):

*23. Und an demselben Tage werdet ihr mich nichts fragen.
Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:
So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird er es euch geben.*

Gemäß der Ankündigung Jesu Christi zum Weltgericht wird von den Erlösten und den Verdammten gleichermaßen eine Frage gestellt werden. Die dritte Gruppe, die sogar um das Weltgericht herumkommen darf, wird ihm *keine* Frage stellen. Auf diese Gruppe verweist Jesus bei seiner Urteilsverkündung *jeweils*. Wer sich also an Jesus hält, lebt sicher.

Und wer mit dem christlichen Glauben nicht wirklich etwas anfangen kann, der tut gut daran, gegenüber allen Menschen ebenfalls barmherzig und freundlich aufzutreten. Dann stehen die Chancen gut, dass auch er nichtsahnend einem der geringsten Brüder Jesu Christi geholfen hat. Gott ist wirklich kein Unmensch. Alle Barmherzigen werden von dem Weltenrichter Jesus Christus auch Barmherzigkeit erlangen (Matthäus 5,7). Wer es fassen kann, der fasse es.

Wer sich dagegen sicher ist, dass er das Himmelreich ererben wird, weil er stets in die Zeitung schreiben ließ, welche Wohltaten er tat, der muss bedenken, dass er dafür seinen Lohn schon dahin hat, wie es in der Bergpredigt heißt (Matthäus 6,2). Wenn dann keine verborgenen Wohltaten an anderen Menschen zu Tage treten, so kommt die Verdammnis und der entrüstete Widerspruch solcher Heuchler. Gott muss nicht mit uns zufrieden sein. Wir können den Allmächtigen nicht erpressen, aber wir dürfen uns seiner treuen Führung anvertrauen.

Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*; Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönnner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[2017Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2017)